

## in medias res

Straftheologien im Mittelalter und in der frühen Neuzeit Teil 2

HARALD MAIHOLD

## der fall

Strassenverkehrsstrafrecht: Kollisionen mit Drittschädigung

ANDREAS EICKER

## der fall

Grundrechtsfall: Prostitutionsgewerbe auf öffentlichem Grund

ELIANE KOHLBRENNER/RAFAEL BRÄGGER/MADELEINE KEEL

## interview

Juli Zeh im Gespräch

NICOLE BÜRLI

## à jour

Rechtsprechungsübersicht

PETER JUNG

## leitentscheidezyklus

Winterthurer Strangulationsfall: Abgrenzung zwischen Mittäterschaft an Mord und Gehilfenschaft zu vorsätzlicher Tötung (BGE 120 IV 265)

PETER MÜNCH/SEREINA OETIKER

## paralegal

Tatort Unternehmen – Korruption und andere Compliance-Risiken

NICOLE KNÖLLER

## impresum und vorschau

150

158

166

174

176

179

185

188

Aus welchem Stoff, liebe Leserinnen und Leser, sind Ihre weihnachtlichen Träume gemacht? Schnee, Weihnachtsleckereien, Lichter oder aus etwas Musse? Gerade nach der vorweihnachtlichen Hektik tut ein bisschen verweilen sicherlich gut. Warum nicht mit der neuen Ausgabe von ius.full?

Wenn Sie sich in den ersten Teil der Straftheorien so richtig vertiefen konnten, dann erwartet Sie Harald Maihold mit dem 2. Teil, der wiederum interessante Einblicke in die Straftheologien der letzten Jahrhunderte gewährt.

Wohlig war er, unser Spätsommer, der bis in den November hinein reichte ... und etwas grob scheint nun der Übergang in den nassen und kalten Winter. Die Strassen sind schneebedeckt oder zumindest immer mal wieder regennass. Wenn es dann noch eindunkelt, dann ist von Fussgängern wie Automobilisten mehr Aufmerksamkeit im Verkehr gefordert. Mit solchen widrigen Wetterbedingungen hat Herr Eicker von der Universität Luzern einen der beiden lesenswerten Fälle aus dem Strassenverkehrsstrafrecht konstruiert.

Nicht erst seit der Diskussion um die sogenannten Verrichtungsboxen – vielleicht das Unwort des Jahres? – gibt die Strassenprostitution am Sihlquai viel zu reden. Der **fall** des St. Galler Autorenteams vom Lehrstuhl Ehrenzeller prüft einen Grundrechtsfall im Sihlquai-Rotlichtmilieu.

Nicht gerade weihnachtlich geht es im **leitentscheidezyklus** zu und her. Der Strangulationsfall von Winterthur löste 1992 schieres Entsetzen aus. Ein Mädchen wurde auf dem Beifahrersitz von hinten brutal erdrosselt. Nach vergeblicher Aufforderung an die Täter, vom Mädchen abzulassen, fuhr der Fahrer weiter, ohne den Mord zu verhindern. Ist er Mittäter? Oder Gehilfe? Dieser Abgrenzung ging das Bundesgericht im BGE 120 IV 265 nach und folgte gänzlich der Tatherrschaftstheorie. Peter Münch von der ZHAW hat zusammen mit seiner Mitautorin Sereina Oetiker den BGE aufbereitet und gewürdigt.

Julie Zeh, Ihnen sicher bekannt als Autorin namhafter Werke wie «Schilf» oder «Adler und Engel», schätzt die sprachliche Genauigkeit der Juristen. Dass sie selber ein Jurastudium absolviert hat, mag nicht erstaunen und wirkt sich auf ihre Sprache, aber auch Themenwahl aus, wie sie im **interview** aufzeigt.

Wir wünschen Ihnen frohe und erholsame Weihnachtstage und einen guten Start im 2012!

Ihre ius.full-Redaktion